

## **Andacht: Zuspruch 1 (Ps 91)**

- **Begrüßung**
- **Eingang**
- **Lied:** EG 445,1+2 Gott des Himmels und der Erden
- **Gebet**
- **Psalm 91** EG 736 – **Ehr sei dem Vater**
- **Ansprache**
- **Lied:** EG 445,5-7 Gott des Himmels und der Erden
- **Gebet**
- **Vaterunser**
- **Segen**

**Eingang** Wir feiern unsere Andacht im Namen Gottes des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Wer unter dem Schirm des Höchsten sitzt und unter dem Schatten des Allmächtigen bleibt, der spricht zu dem Herrn: Meine Zuversicht und meine Burg, mein Gott auf den ich hoffe. (Ps 91,1+2)

**Lied:** EG 445,1+2 Gott des Himmels und der Erden

**Gebet** Er weckt mich alle Morgen, er weckt mir selbst das Ohr. Gott hält sich nicht verborgen, führt mir den Tag empor, dass ich mit seinem Worte begrüß das neue Licht. Schon an der Dämmerung Pforte ist er mir nah und spricht.

Er spricht wie an dem Tage, da er die Welt erschuf. Da schweigen Angst und Klage; nichts gilt mehr als sein Ruf. Das Wort der ewigen Treue, die Gott uns Menschen schwört, erfahre ich aufs neue so, wie ein Jünger hört.

Er will mich früh umhüllen mit Seinem Wort und Licht, verheißen und erfüllen, damit mir nichts gebricht; will vollen Lohn mir zahlen, fragt nicht, ob ich versag. Sein Wort will helle strahlen, wie dunkel auch der Tag. Amen. (EG 452,1+2+5)

**Psalm 91** EG 736 – **Ehr sei dem Vater**

## **Ansprache** Liebe Gemeinde im Seniorenzentrum!

In den nächsten Monaten will ich immer wieder davon erzählen, wie Gott uns im Alltag begleitet. Wie er uns mit seinen Worten anspricht. Wie wir seinen Zuspruch erfahren.

Jetzt ist es schon fast ein Jahr her, dass Corona die Menschen in Angst und Schrecken versetzt. Eine neue Krankheit, die alles durcheinanderbringt. Sehr viele Menschen sind daran erkrankt, viele daran auch gestorben. Corona ist eine Krankheit, die Menschen auf der ganzen Welt betrifft.

Und was hilft gegen diese schlimme Krankheit? Vieles wurde ausprobiert, manches hat sich bewährt, um sich davor zu schützen. Abstand von 1,5 – 2 Meter halten, Hände regelmäßig und intensiv waschen, Schutzmasken müssen fast überall getragen werden. Und das regelmäßige Lüften von Räumen ist dazu gekommen. Und jetzt kommt hoffentlich für Alle das vorbeugende Impfen dazu!

Alle Menschen mussten umlernen – egal wie alt sie waren. Viele arbeiten anders, zum Teil auch von zuhause aus. Schule und Kindergarten sind teilweise geschlossen gewesen. Unterricht zuhause, vor dem Computer, wurde eingeführt. Sie durften das Pflegewohnhaus nicht verlassen und Besuche sind nur unter erschwerten Bedingungen möglich. Auch hier hat sich der Alltag stark verändert!

Und was hilft uns Menschen in dieser Zeit? Was hilft unserer Seele, das alles zu überstehen? Was gibt uns Kraft, um unseren Alltag zu bestehen?

Sicherlich ist das Gespräch darüber immer wieder wichtig. Menschen, mit denen wir uns austauschen können. Auch Ablenkung kann vorübergehend hilfreich sein – so zum Beispiel, wenn sie miteinander Fasching hier im Haus feiern.

Aber, was hilft uns jeden Tag? Was gibt uns die Kraft, den Tag und die schwierige Situation durchzustehen?

„Die Not lehrt Beten“ so hieß es schon in früheren Zeiten, wenn die Menschen sich wieder auf Gott besonnen haben. So ist es auch heute, wenn Menschen sich wieder bewusster auf Gott einlassen.

Wenn Menschen auf Gottes Wort hören und Hoffnung daraus schöpfen.

Der Psalm 91, den wir zuvor miteinander gebetet haben ist so ein Wort aus der Bibel, das uns Kraft und Hoffnung geben kann. Ein Zuspruch, der uns im Alltag begleiten kann – gerade wenn es immer wieder schwierig ist.

„Denn er hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen, dass sie dich auf den Händen tragen und du deinen Fuß nicht an einen Stein stoßest.“ (Ps 91.11+12)

„Er hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten“. Engel sind etwas Wunderbares, etwas Himmlisches. Für viele Menschen sind sie zu einem Symbol dafür geworden, dass sie nicht alleine unterwegs sind. Dass sie einen Begleiter und Beschützer haben. Manche haben ihn auch aus Metall oder Holz bei sich, um sich an diese Zusage Gottes zu erinnern (Holz-, Messingengel). Andere haben auch Bilder auf dem Tisch stehen oder an der Wand hängen (Karten und Metallrelief). Egal wie sie aussehen, die Engel – wichtig ist, dass wir das Versprechen Gottes im Herzen haben, dass sie uns auf allen unseren Wegen behüten.

Hilfreich ist für uns die Erfahrung, dass wir in schwierigen Situationen behütet waren. Daran sollten wir uns immer wieder erinnern.

„Der hat einen Schutzengel gehabt – oder sogar mehrere!“ Das ist eine Aussage, die ich immer wieder einmal höre, wen Menschen von der Bewahrung Anderer vor größerem Schaden berichten. Für viele müssen es Engel gewesen sein. Wir dürfen darauf vertrauen, dass Gott dahintersteckt!

„Dass sie dich auf den Händen tragen“ Diese Aussage trifft dann zu, wenn wir nicht wissen, wie wir durch eine bestimmte Gefahren gekommen sind. „Ich weiß nicht, wie ich das geschafft habe, damals auf der Flucht, mit drei kleinen Kindern“ – so die Aussage einer Seniorin über die Zeit der Flucht vor den heranrückenden Soldaten aus dem Osten. „Ich glaube inzwischen, dass ich getragen wurde“, so beschreibt sie die schwere Zeit, die sie doch ganz gut und mit Gottvertrauen gemeistert hat.

Getragen von Engeln oder getragen von Gottes Wort – beides sind gute Erfahrungen in schwierigen Zeiten.

„Und du deinen Fuß an keinen Stein stoßest.“ Dieser Vers ging mit vor drei Wochen durch den Kopf, als ich in Stille durch ein Labyrinth lief. Die Wege waren durch kleine Steinwälle begrenzt und durch den Schnee lagen einige der Steine immer wieder auf dem Weg. Ich musste trotz dem langsamen Gehen aufpassen, dass ich nicht „angeeckt“ oder gestolpert bin. Und so machen wir auch in unserem Leben immer wieder die Erfahrung, dass wir trotz Hindernisse oder Gefahrenstellen an unserem Weg unbeschadet vorwärtskommen. Manches Mal fragen wir uns hinterher, wie war das möglich. Oft haben wir keine Erklärung dafür. Aber als Christen können wir darauf vertrauen, dass uns einer begleitet hat, der vor uns, hinter uns und unter uns war!

„Denn er hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen, dass sie dich auf den Händen tragen und du deinen Fuß nicht an einen Stein stoßest.“ (Ps 19.11+12) Amen.

## **Lied EG 445,5-7 Gott des Himmels und der Erden**

**Gebet** Vater im Himmel, wir danken Dir, dass du uns auf unserem Lebensweg begleitest und behütetest. Wir danken dir für deine Boten, die auf uns Acht geben, auch in besonders schwierigen Situationen unseres Lebens. Wir danken dir, dass wir – wenn es sein muss – manchmal auch getragen werden. Gott, wir danken dir für dein Wort, das uns begleitet und uns durchträgt.

So bitten wir dich auch für alle anderen Menschen um uns herum, dass auch sie in ihrem Leben diese Erfahrungen machen dürfen. Amen.

All das, was uns jetzt noch auf dem Herzen liegt und wofür wir Gott noch danken möchten schließen wir ein in das Gebet, das uns Jesus gelehrt hat: **Vater unser** im Himmel...

## **Segen**

Der Herr segne und behüte Dich. / Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über Dir und sei Dir gnädig. / Der Herr erhebe sein Angesicht auf Dich und gebe Dir seinen Frieden. Amen.